

**Dritter Geschäftsbericht  
und Jahresrechnung über das Geschäftsjahr  
1969**

**WASSERVERBUND SEELAND AG**

## Verwaltungsorgane

### Verwaltungsrat:

Präsident: Dr. E. Siegfried, alt Gemeindepräsident, Lyss  
Vizepräsident: A. Staudenmann, Lehrer, Worben  
Mitglieder: W. Gurtner, Gemeinderat, Biel  
Fr. Hofmann, Präsident SWG, Lattrigen  
W. Kasser, Vorstandsmitglied SWG, Täuffelen  
R. Kohler, Gemeinderat, Biel  
A. Mäder, Gemeinderatspräsident, Lyss  
E. Renz, Direktor GWB, Biel  
H. Ris, Verwalter der Gemeindebetriebe, Lyss  
W. Schiess, techn. Adjunkt GWB, Biel  
Fr. Stähli, Stadtpräsident, Biel

### Technische Kommission:

Vorsitz: E. Renz, Direktor GWB, Biel  
Mitglieder: H. Ris, Verwalter Gemeindebetriebe, Lyss  
W. Schiess, techn. Adjunkt GWB, Biel  
alternierend ein Mitglied der SWG

**Kontrollstelle:** Treuhandbüro REVISIA, Biel

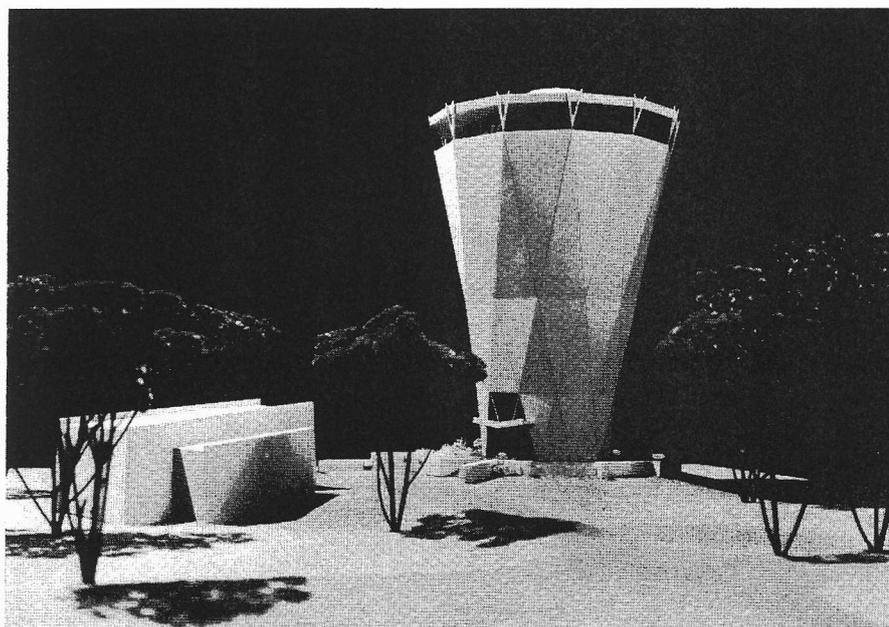
**Geschäftsstelle:** Gas- und Wasserwerk der Stadt Biel

**I. Allgemeines**

Die Konjunktorentwicklung für das Jahr 1969 zeichnete sich bereits im Herbst 1968 ab. Trotz dem stetigen Ansteigen der Beschäftigungskurve, ist das Baugewerbe mit dem Ergebnis nicht zufrieden, da der Aufschwung verhältnismässig spät eingesetzt hat und die Nachfrage immer noch geringer ist als das Angebot. Trotz dieser Tendenz zeichnete sich ein ständiges Ansteigen der Lohn- und Materialkosten ab. Vor allem auf dem Gebiet des Hochbaues waren die Auftragsbücher auf Ende 1969 reich garniert. Zur Teuerung, die auf Jahresbeginn 1970 zu erwarten war, tragen zunächst die veränderte Marktsituation (Nachfrageüberhang) sowie Lohnerhöhungen um ca. 10% und steigende Materialpreise – nach zwei Jahren der Stagnation – bei.

Es darf im Hinblick auf diese Entwicklung als günstig bezeichnet werden, dass die Wasserverbund Seeland AG die grossen Tiefbau-Aufträge im Zusammenhang mit dem Bau der Transportleitungen bereits im Vorjahr vergeben konnte. Im übrigen wurden in den ersten Monaten des Berichtsjahres die noch fehlenden Leitungen verlegt.

Als grösseres Ereignis im Zuge der Bauarbeiten darf der erste Transport von Grundwasser ab Gimmiz zu den Bezugswerken der Verbundpartner bezeichnet werden. Dieser provisorische und kurzfristige Pumpbetrieb hat nicht nur den Beweis für das technische Funktionieren der Transportanlagen erbracht, sondern diente auch seit Sommer 1969 in beschränktem Masse und mit Unterbrüchen als zusätzlicher Wasserbezugsort und als Sicherheit bei qualitativer Beeinträchtigung in den heutigen Fassungen der Verbundpartner. Abgesehen vom Baugewerbe sind auch auf dem Eisen- und Stahlmarkt, besonders im zweiten Semester 1969, die Preise massiv angestiegen; be-



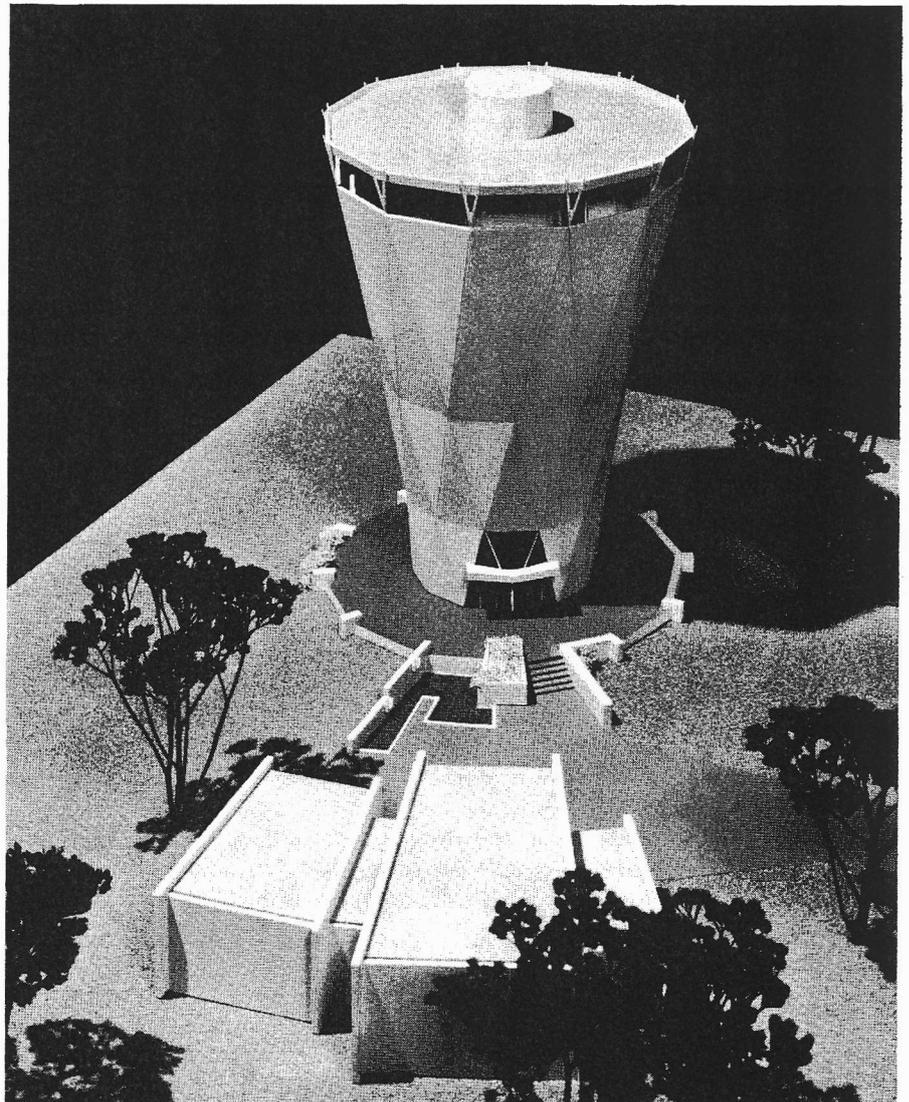
Modellaufnahme der Anlagen in Gimmiz-Walperswil.  
Links Betriebsgebäude, rechts Wasserturm.

## WVS

dingt durch Verknappungs-Erscheinungen verlängerten sich auch die Lieferfristen ganz wesentlich. Glücklicherweise konnte die WVS diese ungünstige Situation durch rechtzeitige Bestellung ihres Rohrleitungsmaterials umgehen.

Beim grössten Teil der 1969 abgeschlossenen Lieferverträge konnte die besonders von Grossfirmen immer nachdrücklicher geforderte Gleitpreisklausel ausgelassen werden. Aufgrund der vertraglich festgelegten Festpreise darf auf Jahresende konstatiert werden, dass der Kostenvoranschlag mit den gesamten bis dahin vergebenen Aufträgen nicht überschritten wurde. Es kann sicher als positiv bewertet werden, dass der im Jahre 1965 vom Ingenieurbüro Ryser unter dem Druck der Verhältnisse innert kürzester Frist erstellte Kostenvoranschlag, ohne Beanspruchung der Teuerung, eingehalten werden konnte.

Aufgrund der Auswertung der vom Technikum Biel durchgeführten Abnahmeversuche an Pumpen verschiedener Provenienz beschloss der Verwaltungsrat im Berichtsjahr, den Auftrag für die Unterwasserpumpen, Marke Pleuger, an die Firma Nördlinger AG in Zürich zu vergeben. Die Abnahme-



versuche dieser Pumpen im Herstellerwerk Pleuger in Hamburg gaben dem Verwaltungsrat Gelegenheit, diese Leistungsprüfungen persönlich zu überwachen und gleichzeitig gewisse Grossanlagen der Grundwasseranreicherung für die Trinkwasserversorgung zu besichtigen. Der Besuch dieser Anlagen wie auch die Aussprache mit namhaften Fachleuten kann im Hinblick auf die zukünftige Grundwasseranreicherung im Gebiet des Hagneckkanals als äusserst wertvoll bezeichnet werden.

Das wichtigste und arbeitsintensivste Moment bezüglich der Projektierungsarbeiten stellte die Gestaltung des Wasserturmes und des Betriebsgebäudes in Gimmiz/Walperswil dar. Der Verwaltungsrat beauftragte zu diesem Zweck die Technische Kommission, Herrn Ing. Ryser und Herrn Arch. Gaudy zur Unterbreitung von Vorschlägen betreffend die definitive Formgebung des Hochreservoirs und des Betriebsgebäudes, sowie der Vorlage von Kostenvergleichen der diversen Varianten bezüglich Gestaltung des Wasserturmes. Es sind insgesamt vier verschiedene Turmformen berechnet worden, wobei sich die Kegelform als billigste und auch als ästhetisch günstigste Lösung erwies. Der Architekt war in der äusseren Formgebung des Hochreservoirs an den Innenausbau gebunden; trotz dieser technisch bedingten Einschränkung darf der kegelförmige und in Facetten aufgeteilte Turm als formschön bezeichnet werden. Abgesehen von der Formgebung wurde – in eingehenden Studien an Projektvarianten – durch Einschränkung auf das minimalste Volumen beim Hochreservoir und beim Betriebsgebäude eine Kostenverminderung angestrebt und auch erreicht.

Die vom Verwaltungsrat genehmigten Pläne für das Betriebsgebäude und das Hochreservoir wurden den zuständigen Gemeinde- und Kantonsbehörden sowie den sich mit dem Natur- und Landschaftsschutz befassenden Kommissionen vorgelegt und ausnahmslos mit geringfügigen Auflagen genehmigt. Im Berichtsjahr wurden die Erd-, Beton- und Maurerarbeiten für das Betriebsgebäude an eine Bauunternehmung im Versorgungsgebiet der WVS vergeben, sie konnten aber infolge der bereits eingetretenen schlechten Witterung nicht mehr begonnen werden.

Im Zusammenhang mit der Erteilung der Konzession für das Kraftwerk Aarberg und die Absenkung des Hagneckkanals, wurde den Bernischen Kraftwerken bekanntlich seitens des Regierungsrates die Auflage gemacht, oberhalb der Grundwasserfassungen der WVS eine Anreicherungsanlage zu erstellen. Die BKW haben es nicht unterlassen, die Technische Kommission der WVS über die Projektierungsarbeiten stets auf dem laufenden zu halten und in der Planung die Anliegen der WVS weitgehend zu berücksichtigen. Im Berichtsjahr erfolgte im Zuge der Flurbereinigung die endgültige Landzuteilung. Die bisherigen Anstrengungen der WVS, vorsorgliche Landkäufe zu tätigen, haben sich gelohnt, konnte doch die erstrebte Schutzzone definitiv gesichert werden. Dank der weitsichtigen Landpolitik der WVS war es möglich, die für die Erstellung der Anreicherungsanlage der BKW erforderliche Landparzelle im gewünschten Gebiet aus Arealreserven zur Verfügung zu stellen.

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr beschlossen, aufgrund der erfolgreichen Tätigkeit von Herrn Bauführer Siegel die mit der Einwohnergemeinde Lyss bisher innegehabte Regelung beizubehalten und den entsprechenden Vertrag abzuschliessen.

Die Situation im Prozess gegen die Zuckerfabrik Aarberg hat sich auch im Berichtsjahr nicht wesentlich verändert. Den vom Obergericht eingesetzten Experten war eine Frist zur Abgabe ihrer Berichte bis zum April 1970 gesetzt; leider zeigte sich gegen Jahresende, dass diese Fachleute infolge weiterer Abklärungen auch diese Frist erneut verlängern müssen. Die verantwortlichen Organe der WVS bedauern, dass die für sie äusserst wichtige Entscheidung erneut verzögert wird.

## II. Stand der Bauarbeiten

- Transportleitungen:  
Von Ende Januar an kam bei ziemlich schlechten Witterungsverhältnissen das letzte Transportleitungs-Teilstück vom Schieberschacht 1 zum Pumpwerk SWG (500 mm Ø) zur Verlegung. Auch bei den übrigen Teilstücken wurden noch Fertigstellungsarbeiten vorgenommen, so insbesondere Mitte März die Montage der Rohrbrücke über die alte Aare im Abzweig zum Pumpwerk Lyss. Ende April unterzog man alle Transportleitungen einer Druckprobe, die nach einigen Nacharbeiten ein einwandfreies Ergebnis zeitigte. Der Hauptleerlauf des ganzen Transportleitungssystems, der von der SWG-Zuleitung abzweigt, wurde Mitte Mai in Angriff genommen, worauf man schliesslich Mitte Juli alle Leitungen intensiv spülte und desinfizierte.
- Schieberschacht 1:  
Die Bauarbeiten schritten planmässig fort. Ab Mitte April wurden die Leitungen und Armaturen installiert und die Schlosser- und Plättlilegerarbeiten ausgeführt. Der Schacht 1 war Ende des Berichtsjahres bis auf die Maler- und Umgebungsarbeiten fertiggestellt.
- Schieberschacht 2:  
Anfangs Februar wurde mit dem Bau begonnen und dieser so voran getrieben, dass der Schacht 2 bis Ende Dezember mit Ausnahme der Maler- und Umgebungsarbeiten vollendet war.
- Bezugswerke Biel und Lyss:  
Auch diese beiden Anlagen wurden dank grossem Einsatz aller Beteiligten im Laufe des Jahres 1969 bis auf die noch vorzunehmenden Umgebungsarbeiten fertiggestellt.
- Pumpwerke 1, 2 und 4  
Beim Pumpwerk 1 begannen die Arbeiten Mitte Juli, beim Pumpwerk 4 anfangs September und beim Pumpwerk 2 anfangs Oktober. Sie schritten so voran, dass nicht nur der Rohbau, sondern auch die Leitungs- und Armaturenmontage inkl. Leerlaufanschluss bis zum Jahresende abgeschlossen waren.
- Druckleitungen von den Pumpwerken zum Wasserturm:  
Die beiden Eternitdruckleitungen NW 600 mm vom Pumpwerk 1 zum Turm resp. NW 400/600/700 mm von den Pumpwerken 2 – 4 zum Turm wurden in der Zeit von Mitte Oktober bis zum Jahresende montiert und auf ihre Dichtheit geprüft. Damit die beiden Partner Biel und Lyss schon im Laufe des Jahres 1970 Wasser beziehen können, verlegten diese auf eigene Kosten provisorische Verbindungsleitungen von den vorläufigen Endpunkten der Eternitdruckleitungen bis zur 800-mm-Transportleitung.

### III. Grössere Vergebungen

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr die folgenden grösseren Aufträge bzw. Lieferungen vergeben:

- |  |   |
|--|---|
| 1. Schieber und Klappen für Pumpwerke 1, 2 und 4   | von Roll, Oensingen   |
| 2. Drosselklappen und Ausbaurohre für Pumpwerk 1, 2 und 4  | von Roll, Klus  |
| 3. 6 Pumpengruppen (Pleuger)<br>6 Steigleitungen<br>3 Windkessel   | Nördlinger AG, Zürich   |
| 4. Grabarbeiten für Zubringerleitungen von den Fassungen zum Wasserturm  | Künzi AG, Biel  |
| 5. Bau- und Handwerkerarbeiten für Pumpwerke 1, 2 und 4  | F. Gebert, Hagneck<br>Gemeindebetriebe Lyss<br>Gas- und Wasserwerk Biel<br>Buss AG, Pratteln                  |
| 6. Schalttafel-Lieferung für Pumpwerke 1, 2 und 4  | Electro-Tableaux, Biel  |
| 7. Diverse Handwerkerarbeiten für Pumpwerke 1, 2 und 4   | H. Bachmann & Cie., Lyss<br>W. Kopp, Biel<br>E. Kummer, Lyss  |
| 8. Hochspannungszuleitungen und Transformatorenstation   | Bernische Kraftwerke AG, Biel   |
| 9. Fernwirkanlage<br>(zusätzliche Lieferungen)   | Chr. Gfeller AG, Bern/Bümpliz   |
| 10. Signalkabel (Druckleitung)   | Gemeindebetriebe Lyss   |
| 11. Malerarbeiten für Pumpwerke 1, 2 und 4   | E. Bichsel's Söhne, Biel  |
| 12. Malerarbeiten<br>Schieberschächte usw.   | E. Bichsel's Söhne, Biel<br>H. Zimmermann, Lyss   |
| 13. Betriebsgebäude:<br>Erd-, Eisenbeton- und Maurerarbeiten<br>Zimmerarbeiten<br>Spenglerarbeiten<br>Unterlagsboden und Bodenbelag<br>Malerarbeiten | F. Gebert, Hagneck<br>H. Marti & Co., Lyss<br>H. Berger, Aarberg<br>H. Hassler AG, Biel<br>K. Wynistorf, Lyss |
| 14. Lüftungsanlage Betriebsgebäude   | Ruefli AG, Biel   |

### IV. Tätigkeit der Organe

Die ordentliche Generalversammlung fand am 2. Juli 1969 in Magglingen statt. Die Aktionäre wurden eingehend über den Stand der Projektierungs- und Bauarbeiten orientiert. Jahresbericht und Bilanz per 31. 12. 1968 wurden genehmigt und den Verwaltungsorganen Entlastung erteilt. Dem Antrag des Verwaltungsrates über eine Änderung der statutarischen Bestimmungen im Zusammenhang mit der Befreiung von der eidg. Stempelabgabe wurde zugestimmt. Der Verwaltungsrat trat im Berichtsjahr sechsmal zusammen; die Technische Kommission erledigte die zahlreichen Geschäfte im Zusammenhang mit der Projektierung und dem Bau in 18 Sitzungen. Die Mitglieder der Technischen Kommission übten auch im Berichtsjahr die Oberbauleitung

WVS

aus. Die örtliche Bauleitung war Herrn H. Siegel anvertraut. Das Sekretariat der Geschäftsstelle in Biel sowie die Protokollführung für den Verwaltungsrat und die Technische Kommission betreute Frau T. Tschanz.

#### **V. Erläuterungen der Jahresrechnung**

Gemäss Beschluss des Verwaltungsrates wird auch weiterhin, bzw. bis zum Zeitpunkt der Betriebsaufnahme der neuen Wasserversorgungsanlagen, keine Gewinn- und Verlustrechnung erstellt. Die Ausgaben und Einnahmen werden bis zu diesem Zeitpunkt dem Anlagekonto belastet, bzw. gutgeschrieben.

## Anträge des Verwaltungsrates

WVS

- Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung den Antrag, den vorliegenden Jahresbericht und die Bilanz per 31. Dezember 1969 zu genehmigen und den Verwaltungsorganen Entlastung zu erteilen.
- Auf die Ausrichtung einer Dividende auf dem Aktienkapital wird verzichtet.

Lyss/Biel, den 1. Juni 1970

Namens des Verwaltungsrates:

Der Präsident:

Dr. E. Siegfried

WVS

**Bilanz per 31. Dezember 1969**

Kasse, Postcheck, Banken. . . . .	Fr. 226.488.55	
Guthaben Verrechnungssteuern . . .	Fr. 1 886.40	
Vorauszahlungen an Baukreditoren .	Fr. 792 498.25	
Mobilien, Einrichtungen . . . . .	Fr. 4 317.10	
Nicht einbezahltes Aktienkapital . .	Fr. 2 120 000.—	
Bauten in Ausführung . . . . .	Fr. 5 911 363.65	
Kreditoren Kaufrestanzen . . . . .		Fr. 576 308.—
Baukredit Schweiz. Bankverein Biel .		Fr. 3 180 245.95
Aktienkapital. . . . .		Fr. 5 300 000.—
	<u>Fr. 9 056 553.95</u>	<u>Fr. 9 056 553.95</u>

## Bericht der Kontrollstelle

WVS

An die  
Generalversammlung der Aktionäre der  
Wasserverbund Seeland AG  
2500 Biel

Sehr geehrte Herren,

In Ausübung des mir übertragenen Mandats als Kontrollstelle gemäss OR und Art. 22/23 der Statuten der Wasserverbund Seeland AG Biel habe ich die Buchführung im dritten Geschäftsjahr 1969 der Gesellschaft kontrolliert. Ich kann darüber wie folgt Bericht erstatten:

Das dritte Geschäftsjahr der Wasserverbund Seeland AG umfasst unverändert die Bauperiode. Daher sind nach wie vor alle Aufwendungen buchmässig aktiviert worden, sodass weiterhin keine Betriebsrechnung entstand. Das vorhandene Belegmaterial wurde lückenlos geprüft. Zum Jahresabschluss per 31. Dezember 1969 habe ich alle in der Bilanz enthaltenen Aktiv- und Passivbestände auf ihre Ausweise hin kontrolliert. Gestützt darauf kann ich der Generalversammlung bestätigen:

1. Die Buchführung der Wasserverbund Seeland AG im dritten Geschäftsjahr 1969 ist sauber, klar und zweckmässig.
2. Die der Übersichtlichkeit halber gekürzte und im Anhang wiedergegebene Bilanz per 31. Dezember 1969 entspricht genau den Buchgrundlagen. Eine Betriebsrechnung ist nicht erstellt worden.
3. Die Bilanz per 31. Dezember 1969 schliesst ab mit beidseitig **Fr. 9 056 553.95**. Eine Gewinnverteilung fällt ausser Betracht.

Gestützt auf diese Feststellungen beantrage ich der Generalversammlung Abnahme und Genehmigung der Jahresrechnung pro 1969.

Biel, den 3. Juni 1970

Die Kontrollstelle:

REVISIA-TREUHAND BIEL  
W. Burkhard, dipl. Bücherexperte VSB